



„Altwerden IST NICHTS FÜR FEIGLINGE ...“

... Ein nicht gerade optimistisch stimmendes Resümee, legt es doch den Verdacht nahe, dass Älterwerden und Altsein mit sämtlichen Beschwerlichkeiten und Entbehrungen vergesellschaftet ist. Dabei sind laut einer repräsentativen Umfrage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zur Lebenszufriedenheit hochaltriger Menschen in Deutschland mehr als drei von vier mit ihrem Leben im Großen und Ganzen zufrieden. Die Angst vor dem Altern reine Schwarzmalerei? Nicht ganz!

Über vier Millionen Menschen in Deutschland sind pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes. Tendenz steigend. Kennzeichnend für die letzte Lebensphase ist u. a. eine Beeinträchtigung der funktionalen Gesundheit, die mit schwindender Mobilität und Alltagskompetenz einhergeht. Handlungsabläufe, die zur Tagesroutine gehören, sind durch nachlassende motorische und kognitive Fähigkeiten nicht mehr zu bewerkstelligen. Auch die eigenverantwortliche Zahn- und Mundpflege kann betroffen sein. Ein Leben lang gepflegte Zähne stehen plötzlich vor dem parodontalen Aus, und der intraorale Tsunami macht auch vor teuer bezahltem Zahnersatz nicht Halt.

WIRTSCHAFT

6 Fokus

PRAXISMANAGEMENT UND RECHT

- 8 Das Mittelmanagement stärken:
Wenn aus ZFAs Praxismanager werden
- 12 E-Rezept mit digitaler Scan-Lösung
- 14 Mit crossmedialer Kommunikation nahe am Patienten
- 16 Selbstzahlerleistungen „vermarkten“ trotz
Wirtschaftskrise
- 18 Was geht: Leasen oder Kaufen?
- 22 Arbeitszeitverwaltung: Großes Plus für alle
- 24 *#reingehört goes: Dentale Frauenpower*
- 26 Bezahlbare ZahnGesundheit:
Raus aus BEMA, rein in (die) GOZ

TIPPS

- 28 Patientenaufklärung? Dafür habe ich keine Zeit!
- 30 Ein Plädoyer für Feingefühl
- 32 Umgang mit ansprechbaren Notfallpatienten
- 34 Bullenmarkt vs. Bärenmarkt
- 36 Spezialist für Seniorenzahnmedizin im
rechtlichen Kontext

ALTERSZAHNHEILKUNDE

- 38 Fokus
- 42 „Unsere erste mobile Einheit kam aus den USA“
- 44 Kleiner Exkurs: Megatrend Silver Society
- 46 Studie rückt deutlich benachteiligte Patienten
in den Fokus
- 48 Großbritannien macht es vor: Erste Cohousing-Siedlung
für ältere Frauen
- 50 Digital, dynamisch und dreidimensional aufgezeigt:
So geht Mundhygiene in der Pflege
- 54 Alterszahnmedizin: Kompromissbehandlung oder
Königsdisziplin?
- 60 Füreinander gemacht: Dreamteam Kinder und Senioren
- 64 Gerade in der Pflege: Einfache Methode unterstützt
Mundgesundheit
- 66 Equipment-Vorreiter für eine senioren- und
behindertengerechte Zahnmedizin
- 70 Kein Selbstläufer: Stabilisierung eines gesunden
oralen Mikrobioms im Alter

Einmal verloren gegangene Zähne oder Implantate können im fortgeschrittenen Stadium einer Alterserkrankung wie zum Beispiel bei Demenz meist nicht mehr ersetzt werden, und die Adaptation an neuen Zahnersatz ist äußerst schwierig bis unmöglich. Laut der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie war jede zweite pflegebedürftige Person im Alter zwischen 75 und 100 Jahren völlig zahnlos. Aufgabe der Senioren Zahnmedizin ist auch die Behandlung und Begleitung des geriatrischen Patienten am Ende seines Lebens. Die Umsetzung präventionsorientierter zahnärztlicher Betreuungskonzepte scheitert jedoch oft an den körperlichen, kognitiven und psychischen Symptomen progredienter Alterserkrankungen. Non-Compliance, Kommunikationsstörungen, Aspirationsgefahr oder Fremdaggressivität sind nur einige Beispiele, die das zahnärztliche Behandlungsteam vor große Herausforderungen stellen. Das Erlernen von Techniken und Strategien im Umgang mit diesen Problematiken ist im Studium nicht vorgesehen. Eine adäquate Vergütung für die zeit- und personalintensive Behandlung seitens der Krankenkassen auch nicht. Was also kommt auf die Pflegebedürftigen zu, deren Größe innerhalb der nächsten 20 Jahre um bis zu 40 Prozent anwachsen soll? Kann ihnen die Sorge vor einer Zahnlosigkeit genommen werden?

Zur Aufrechterhaltung der Zahn- und Mundgesundheit bei Menschen mit pflegerischem Unterstützungsbedarf trägt die Einführung von Expertenstandards bei und fördert professionsübergreifend die unverzichtbare Zusammenarbeit von Pflegepersonal und Zahnärzten. Wissensvermittlung und Kompetenzerwerb müssen jedoch bereits in der Ausbildung und im Studium erfolgen. Dazu bedarf es innovativer und obligatorischer Lehrveranstaltungen. In der niedergelassenen Praxis stößt die zahnärztliche Versorgung schwerst pflegebedürftiger Menschen schnell an ihre Grenzen. Benötigt werden deshalb spezialisierte Einrichtungen. Aufsuchende Betreuungskonzepte mit der Möglichkeit zur Vor-Ort-Behandlung müssen flächendeckend gefördert werden. Und schließlich darf das Engagement in diesem Bereich kein karitativer Akt sein. Eine faire Vergütung für all jene, die sich aktiv um vulnerable Patientengruppen kümmern, trägt auch dazu bei, dass die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität und damit auch die Würde im Alter und bei Pflegebedürftigkeit erhalten werden kann.

Dr. Marc Auerbacher

Spezialist für Senioren Zahnmedizin (DGAZ)
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie
Klinikum der Universität München, LMU München



Infos zum Autor

PRAXIS

- 72 Fokus
- 82 Nicht Wellness, sondern Medizin: GBT® als effektive Prävention im Praxisalltag
- 86 „Lunchpaket“ – Neues Medikament soll Zähne nachwachsen lassen
- 88 Werterhalt von Übertragungsinstrumenten durch die richtige Pflege
- 90 „Ich arbeite komplett remote für die Praxis“



- 92 #nachgefragt ... sponsored by LISTERINE®
- 94 Korrekte Befestigung von Restaurationen aus hochtransluzentem Zirkonoxid
- 98 Multimediales Informationssystem als Praxis-Teamplayer
- 100 Schnell und effektiv: Aligner made in Germany
- 102 Klinische Fragen und Antworten zum HALO™ Matrizensystem
- 106 Nachhaltiges Mindset bis ins letzte Winkelstück
- 110 Restaurationsarbeiten auf dem Prüfstand

DENTALWELT

- 112 Fokus
- 120 „Für uns ist die Website DAS Werbeinstrument“
- 122 Instrumenten-Helden für Okklusionsonlays
- 124 Produkte

RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 138 Impressum/Inserenten

Dein Arbeitstag muss keine 44 Stunden dauern, wenn Du eine 44-Watt-Turbine hast.



Verfügbare
Modelle



Die **neue** Ti-Max Z Turbine. Beispiellose Durchzugskraft.

Zeit ist die wertvollste Ressource, sowohl im Privat- als auch im Berufsleben. Dank ihrer beispiellosen Durchzugskraft (44W in der Z990L-Version) garantiert die neue Ti-Max Z-Turbine von NSK außergewöhnliche Leistung, die sich selbst bei der Bearbeitung extrem harter Materialien wie Zirkonoxid in einer deutlich verkürzten Behandlungszeit bemerkbar macht. Ein völlig neues Arbeitserlebnis, das Sicherheit, Komfort und Benutzerfreundlichkeit vereint.

Die Turbine ist auch mit Mini-Kopf erhältlich und für alle gängigen Kupplungsarten verfügbar.